Gadebusch-Rehnaer Zeitung

# „Göttliche“ Gitarrenklänge in Dechow

Katona Twins entzückten ihr Publikum auf der Dorfbühne / Kulturtage bereiten nächste Veranstaltung schon vor

**DECHOW** Zugegeben, unter einer „spanisch-südamerikanischen Nacht“ mag man sich sehr Verschiedenes vorstellen. Diejenigen jedoch, die da virtuose Gitarrenmusik erwarteten, wurden am Freitagabend für ihre Mühe belohnt, eine Karte zum Gastspiel der Katona Twins bei den Kulturtagen Dechow ergattert zu haben. Sichtlich gerührt begrüßte Gastgeberin Irmgard von Puttkamer einen proppenvollen Saal, in dem – auf den zweiten Blick – die Damen eine deutliche Mehrheit bildeten.

Fingen die Zwillinge Peter und Zoltan Katona ihr Programm zunächst (analog zu den sprichwörtlichen Kreuzberger Nächten) „ganz langsam an“ mit Klängen des Italieners Boccerini, die dieser zu Mozarts Zeiten für eine Gitarre und vier Violinen geschrieben hatte. So brachte bereits ihr zweites sehr lyrisch melodisches Arrangement „Cordoba“ – gut hundert Jahre jünger – und erst recht das folgende „moderne“ Stück „Invocation et Danse“ mit nahezu mystischer Dramatik aus spanischer Feder die Kenner im Saal zum Dahinschmelzen.

**Peter und Zoltan Katona** erschienen wie Spiegelbilder. FOTO: BERND MÖSCHL

Auszüge aus der wohl berühmtesten „spanischen“ Oper „Carmen“ des Franzosen Georges Bizet begeisterten schließlich das gesamte Publikum in ihrer beschwingten Leichtigkeit, wobei es den beiden Gitarristen mit ihren rein akustischen Instrumenten gelang, selbst den Eindruck von Kastagnetten entstehen zu lassen.

Als die gebürtigen Ungarn schließlich Kompositionen von Astor Piazzolla, die dieser einem ganzen Streichorchester zugeschrieben hatte, allein mit ihren Gitarren umsetzten, kannte die Begeisterung kaum noch Grenzen. Während bei den Einen die schönsten Urlaubserinnerungen u.a. an „Los Romeros“ glatt verblassten, würdigten Andere die gerade erlebte „hohe Kunst“ auf ganz eigene Weise. Im Vergleich zum Gitarrespiel dieser beiden Virtuose könne er das Instrument gerade mal „bedienen“, meinte beispielsweise ein leidenschaftlicher Freizeitmusikant überwältigt.

Was sie bei „Carmen“ schon andeuteten, brachten Peter und Zoltan Katona nach der Pause erst recht zur Vollendung: atemloses Staunen bei weniger bekannten (u.a. barocken) Kleinodien und unverhohlene Begeisterung bei bekannteren Melodien in neuem Gewand. Dass jemand wie sie – sowohl solistisch als auch im perfekt abgestimmten Duett - das sechssaitige Holzinstrument derart vielseitig (von percussion bis stretching) zum Klingen bringt, hatte man hier noch nie erlebt.

Dem energischen Wunsch nach Zugaben folgten die Katona-Zwillinge, die auch schon längere Zeit in Deutschland lebten u.a. mit ihrer Version von „Come together“ eines weltberühmten Quartetts ihrer derzeitigen Wahlheimat Liverpool. Mit ihrem denkwürdigen Sommergastspiel bei den inzwischen 9. Dechower Kulturtagen fügten die internationalen Ausnahmekünstler, die die Fachwelt als das derzeit vielseitigste klassische Gitarrenduo schätzt, der illustren Liste ihrer gefeierten Konzertsäle (von der Carnegie Hall in New York über Suntory in Tokyo, die Berliner Philharmonie etc.) sichtlich zufrieden einen weiteren hinzu, nämlich die kleine ehrenamtlich geführte Dorfbühne in Dechow.

Karten für die nächste Veranstaltung am 30. November gäbe es wieder auf den üblichen Wegen, merkte Irmgard von Puttkamer noch an.

*Bernd Möschl*